Baugenossenschaft Bruchköbel

Festschrift 2022

Inhalt Festschrift

Grußworte 4 – 11

Damals

Dokumente der ersten Jahre 12 – 15

Damals & heute

Vorstand und Aufsichtsrat seit 1952 16

Zeitleiste 18

Zeitzeugen 20

Album Immobilien 22

Heute

Unser Neubau 24

Aus der Presse 26

Kodex des VdW südwest 28

Gesichter der Genossenschaft 30

Grußworte

Traditionsbewusst und Zukunftsorientiert: 70 Jahre Baugenossenschaft Bruchköbel eG – in der Tat ein vortrefflicher Grund zum Feiern.

In der heutigen Zeit, in der es an Wohnraum mangelt und für viele Menschen kaum noch bezahlbar ist, kommt unserer Genossenschaft eine bedeutende städtebauliche und sozialpolitische Bedeutung zu. Mehr als 2.000 Wohnungsbaugenossenschaften sorgen bundesweit für sicheres und bezahlbares Wohnen in 2,2 Millionen Wohnungen, in denen 5 Millionen Menschen leben. Dabei steht die soziale Bedeutung im Vordergrund: Erschwingliches, sicheres und gutes Wohnen ist der Grundgedanke der Baugenossenschaftsbewegung, die Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin entstand. Für diese Prinzipien steht auch die Baugenossenschaft Bruchköbel, die am 3. Februar 1952 gegründet wurde.

Hier kann gesagt werden, dass ein vielfältiges Angebot an Wohnungen für eine breite Schicht der Bevölkerung in angemessener Qualität und vor allem zu moderaten Mietpreisen im Stadtgebiet vorhanden ist. Die Baugenossenschaft leistet mit der Bereitstellung und Modernisierung von 492 Wohnungen einen bedeutenden Beitrag zur Wohnraumversorgung in der Stadt Bruchköbel und damit zu einem funktionierenden Miteinander in dieser Stadt.

Wir sind eine gemeinnützige Baugenossenschaft, die sich permanent weiterentwickelt, aber sich auch parallel ihrer nunmehr 70-jährigen Tradition verpflichtet fühlt. Ein Unternehmen, das hunderten Menschen ein Zuhause in der Stadt Bruchköbel bietet und sich der damit verbundenen Verantwortung täglich bewusst ist. Mit unserem Team verwalten wir neben den eigenen 492 Wohnungen, davon 247 öffentlich gefördert, auch weitere 215 Wohn- und Gewerbeeinheiten im Auftrag der Stadt Nidderau sowie 3 Wohnungseigentümergemeinschaften mit 12 Objekten.

Die letzten 20 Jahre waren vor allem dadurch geprägt, dass nach der Phase einer enormen Bautätigkeit und der damit verbundenen sehr hohen Darlehnsbelastungen, eine strategische Neuausrichtung auf künftige Anforderungen erfolgte. Dazu gehörte die sukzessive Reduzierung der Darlehns/Zinsbelastungen, sowie die stetige Erhöhung des Eigenkapitals durch positive Jahresabschlüsse. So konnte nunmehr im Jahre 2020 von der Stadt Bruchköbel ein Grundstück erworben werden, um ein Neubauprojekt zu starten.

Das konzipierte 12-Familienhaus in der Hauptstraße 113a wurde aufgrund der Holzhybridbauweise innerhalb von 9 Monaten im Rahmen des Förderprogramms "Preisgünstiger Wohnraum im Main-Kinzig-Kreis" erstellt; der Einzug der Mietparteien ist bereits für den 1.Juli 2022 terminiert. Hervorzuheben dabei ist, dass hier die Anforderungen in Bezug auf Mehrgenerationen-Wohnen und Klimaschutz verwirklicht wurden – mit Kfw 55 Standard, vollständig barrierefrei und ausgestattet mit einer Aufzugsanlage. Darüber hinaus sind in den nächsten Jahren 2 Nachverdichtungsmaßnahmen mit jeweils 8 Wohnungen auf Bestandsgrundstücken in Planung.

Um die Zufriedenheit unserer Mitglieder auch in Zukunft weiterhin sicherzustellen, wurden und werden zahlreiche Objekte saniert und modernisiert (z. B. Ausstattung mit zeitgemäßen Vorstellbalkonen); weiterhin erfolgen regelmäßige Einzelmodernisierungen freiwerdender Wohnungen. Hier achten wir bei der Auftragsvergabe auf hohe Qualität, schnelle Terminplanung und eine kostengünstige Ausführung.

Eine angemessene Wohnraumversorgung aller Bevölkerungsgruppen, eine nachhaltige und klimagerechte Bauweise sowie eine hohe Qualität bei unseren Neubauprojekten sind Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen.

Die Mieten sollen dabei bezahlbar bleiben! So lag die durchschnittliche Miete pro m² Wohnfläche zum 31.12.2021 bei 5,67 EUR. Auch in den nächsten Jahren wird die Baugenossenschaft Bruchköbel traditionsbewusst und zukunftsorientiert, im Rahmen der Gemeinnützigkeit, sozial verantwortlich und erfolgsorientiert handeln, um weiterhin ein sicheres und preiswertes Wohnen mit lebenslangem Wohnrecht zu gewährleisten.

Damit blicken wir voller Optimismus in die Zukunft.

Jens Schneider
Geschäftsführender Vorstand
Baugenossenschaft Bruchköbel e.G.

Heinz Habermann
Nebenamtlicher Vorstand
Baugenossenschaft Bruchköbel e.G.

Grußworte

Die Baugenossenschaft Bruchköbel eG feiert in diesem Jahr ein stolzes Jubiläum – 70 Jahre preisgünstiges und dauerhaftes Wohnen.

70 Jahre sind eine ebenso lange wie bewegte Zeit. Aber trotz schwieriger Bedingungen in den Gründerjahren, der Finanzkrise ab 2007 und die uns alle aktuell betreffende weltweite Corona-Pandemie konnte sich die Baugenossenschaft gegen all diese Widrigkeiten behaupten.

Während sich die Genossenschaft zunächst auf eine umfangreiche Neubautätigkeit konzentrierte, lag der Schwerpunkt in den letzten Jahrzehnten dann auf der Sanierung und Verbesserung des Wohnungsbestandes. Erstmals wurde im Jubiläumsjahr 2022 mit dem Neubauprojekt – Mehrgenerationenwohnen in der Hauptstraße 113a – wieder ein 12-Familienhaus errichtet. Dabei ist festzustellen, dass die Baugenossenschaft Bruchköbel mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein ein zeitgemäßes und attraktives Wohnen zu bezahlbaren Preisen erfolgreich umsetzt.

In der heutigen Zeit ist das genossenschaftliche Wohnen nach wie vor sehr begehrt. Es bietet unseren Mitgliedern eine hohe Wohnsicherheit und dies auch in Zeiten von ständig steigenden Preisen von Bauland und Mieten. Insbesondere trägt unsere Baugenossenschaft auch zu einer sozial orientierten Wohnraumversorgung im Stadtgebiet bei und leistet damit einen bedeutsamen Beitrag zur Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum, insbesondere für Menschen mit geringeren Einkommen. Auch das lebenslange Wohnrecht für unsere Mitglieder ist ein weiteres Privileg unserer Baugenossenschaft.

Schon seit geraumer Zeit erfolgen sukzessiv energetische Modernisierungen unseres Wohnungsbestandes. Damit leisten wir einen kleinen, aber doch wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz; auch profitieren davon unsere Mieter, da sie insbesondere Kosten für die Heizungsenergie einsparen können. Regelmäßig ist mit diesen Maßnahmen ebenfalls eine optische Erneuerung und damit eine Aufwertung der Objekte einhergehend. Obwohl unsere Baugenossenschaft – wie dargestellt – regelmäßig Gelder in die Bestandverbesserung investiert und auch wieder Neubauprojekte realisiert, basieren alle Vorhaben auf einer soliden finanziellen Grundlage. Auch für die weitere Zukunft ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung sichergestellt.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle allen danke sagen, die in den vergangenen siebzig Jahren für die Genossenschaft gewirkt und sich für ihre Belange eingesetzt haben. Trotz schwieriger Bedingungen – insbesondere in den Anfangsjahren – konnte sich die Baugenossenschaft Bruchköbel eG dank des Engagements der jeweiligen Verantwortlichen beständig weiterentwickeln. Besonderer Dank gilt auch unseren Mitgliedern, die die erforderlichen Ausbauschritte und Veränderungen stets mitgetragen und unterstützt haben. Diese Bereitschaft ist und bleibt eine elementare Grundlage für den Erfolg der Genossenschaft im Gesamten.

Günter Maibach
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Baugenossenschaft Bruchköbel e.G.

Sehr geehrte Mitglieder der Baugenossenschaft Bruchköbel,

Menschen mit gutem und preisgünstigem Wohnraum zu versorgen, ist heute wichtiger denn je. Schon bei der Gründung der Genossenschaft vor 70 Jahren stand das Wohl derjenigen Menschen im Vordergrund, die nicht über große Einkommen verfügten. Der Zusammenschluss in einer Genossenschaft ermöglicht es, Wohnungen zu bauen und auf dem Wohnungsmarkt anzubieten, die eben nicht darauf ausgelegt sind, Gewinne abzuwerfen.

Wir spüren seit einigen Jahren auch im Main-Kinzig-Kreis, dass es Menschen immer schwerer fällt, eine Wohnung zu finden, die sie sich mit ihrem normalen Einkommen leisten können. Das ist eine besorgniserregende Entwicklung, denn die Sicherheit, ein Dach über dem Kopf zu haben, darf nicht davon abhängen, wie hoch das Einkommen ist. Die Genossenschaft greift diesen sozialen Gedanken seit 70 Jahren auf und kümmert sich mit Erfolg um dieses menschliche Grundbedürfnis. Dafür möchte ich mich anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Baugenossenschaft Bruchköbel herzlich bedanken.

Ich möchte der Baugenossenschaft deshalb für das aktuelle Bauprojekt in der Hauptstraße 113a in Bruchköbel alles Gute wünschen. Der Main-Kinzig-Kreis unterstützt das Vorhaben aus dem Programm zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mit rund 300.000 Euro. Denn solche Projekte tragen dazu bei, dass der Main-Kinzig-Kreis ein Ort zum Leben und Arbeiten für alle Menschen bleibt, unabhängig von ihrem Einkommen. Das ist gerade an Orten wichtig, die durch ihre räumliche Nähe zur Rhein-Main-Region immer teurere Lebenshaltungskosten haben.

Die Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft bedeutet zukunftssicheres Wohnen ohne die Sorge, die Miete irgendwann nicht mehr bezahlen zu können. Unsere Gesellschaft lebt ganz stark von jenen Menschen, die kleine und mittlere Einkommen erzielen. Diese Menschen sind bei der Baugenossenschaft in guten Händen, auch wenn sie irgendwann älter und gebrechlicher werden. Dieses immer wichtiger werdende Zukunftsthema – Leben und Wohnen im Alter – hat die Baugenossenschaft früh erkannt und sogenannte Seniorenhäuser mit barrierefreien Zugängen geschaffen. Vielfach suchen Seniorinnen und Senioren lange nach einer Wohnung, die sie ohne Treppensteigen erreichen können. Hier gilt es nicht nachzulassen und weiteren Wohnraum zu schaffen.

In diesem Sinne wünsche ich der Baugenossenschaft weiterhin viel Erfolg.

Ihr Thorsten Stolz
Landrat des Main-Kinzig-Kreises

Grußworte

Eine Wohnung zu haben, die den eigenen Wünschen entspricht, die bezahlbar ist und sich in einer guten Lage befindet – das bedeutet Lebensqualität und bringt Sicherheit in die Lebensplanung.

Genau diese Sicherheit und Lebensqualität bringt die Baugenossenschaft Bruchköbel ihren Mitgliedern und Mietern seit nunmehr 70 Jahren. Mit knapp 500 Mietwohnungen ist die Baugenossenschaft ein wichtiger Faktor auf dem Bruchköbeler Wohnungsmarkt und die erste Anlaufadresse gerade für diejenigen, die bezahlbaren Wohnraum suchen. Das ist eine große Leistung, und ich freue mich, Ihnen auch im Namen des Magistrates der Stadt Bruchköbel, zu Ihrem Jubiläum und zu Ihrem erfolgreichen Wirken zu gratulieren.

Wenn wir heute zurückblicken auf die Geschichte der Baugenossenschaft Bruchköbel, dann finden wir in ihrer Entwicklung auch ein Stück Ortsgeschichte sowie der Geschichte Deutschlands gespiegelt. Mit ihren Bauten hat Ihre Baugenossenschaft das Erscheinungsbild von Bruchköbel entscheidend mitgeprägt. Ab den frühen 50er Jahren begann Bruchköbel zu wachsen und insbesondere ab den 60er Jahren

herrschte Bedarf an bebaubaren Grundstücken und bezahlbarem Wohnraum. Vielen Menschen, die durch den Krieg ihre Heimat verlassen mussten, konnte in dieser Zeit ein neues Zuhause gegeben werden. Dies sollten wir gerade in der heutigen Zeit nicht vergessen.

Die Baugenossenschaft Bruchköbel war – und ist – für die Stadt Bruchköbel ein ganz wichtiger Partner. An dieser Stelle möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken, die ich – wie meine Vorgänger – stets erlebten. Denn Wohnungspolitik steht ja in jeder Kommune oben auf der Agenda. Und umgekehrt, das darf ich wohl sagen, war – und bleibt – die Stadt auch ein verlässlicher Ansprechpartner für die Baugenossenschaft. So entstehen im Moment in der Hauptstraße an dem Standort der ehemaligen „Alten Villa“ mehrere Wohnungen. Hier haben die Stadt, der Main-Kinzig-Kreis und die Baugenossenschaft eng zusammengearbeitet, um das Projekt möglich zu machen und das verdient Beachtung. Und ich bin sicher, wir werden gemeinsam noch weitere schöne Projekte stemmen, denn der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum war wohl kaum größer als derzeit.

Und wer weiß schon, dass Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland zehn Prozent aller Mietwohnungen bewirtschaften. Ich finde, das ist ein beachtliches Ergebnis. Dabei hat sich vieles verändert in den 70 Jahren seit der Gründung Ihrer Kooperation. Aus der kleinen Genossenschaft direkt Betroffener ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen geworden, das sich an breite Teile der Bevölkerung wendet. Die demographische Entwicklung stellt auch den Wohnungsbau vor neue Herausforderungen, Mehrgenerationenwohnen ist in aller Munde und wird mit unserem Projekt Hauptstraße 113a einen Prototyp darstellen, der sicher Beachtung finden wird.

Bei einer Organisation, die schon so lange besteht wie die Baugenossenschaft Bruchköbel, stellt sich natürlich die Frage, wie relevant sie für die Gegenwart noch ist. Und da kann ich nur sagen: Das Engagement der gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften ist auch heute unverzichtbar. Derzeit gibt es tatsächlich Pläne zur Gründung von neuen Genossenschaften, um genau diese Herausforderungen im Wohnungsbau gemeinsam meistern zu können – es ist also bei Weitem kein Auslaufmodell, sondern als Konzept auch in der heutigen Zeit aktuell. Umso mehr können wir froh sein, mit der Baugenossenschaft Bruchköbel einen erfahrenen und verlässlichen Partner im Boot zu haben.

Nach wie vor brauchen wir gute Wohnungen zu erschwinglichen Preisen und unverändert brauchen wir Wohnungen, in denen die Menschen sich dauerhaft wohlfühlen und zusammenkommen können. Das schafft Bindungen, nicht nur an die Wohnung selbst, sondern auch an ihr Umfeld. Schöne bezahlbare Wohnungen mit guter Sozialstruktur kommen deshalb letztlich ganz Bruchköbel zugute. Denn wenn jemand irgendwo gern wohnt, dann fühlt er sich auch seinem Wohnort verbunden. Und das ist natürlich unser Wunsch als Kommune. Und genau deswegen schätzt die Stadt Bruchköbel die Zusammenarbeit mit unserer Baugenossenschaft und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte.

In diesem Sinne wünsche ich der Baugenossenschaft Bruchköbel eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung sowie alles Gute für die nächsten Jahrzehnte und eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen.

Ihre Sylvia Braun
Bürgermeisterin
Stadt Bruchköbel

Sehr geehrte Damen und Herren,

als die Baugenossenschaft Bruchköbel 1952 gegründet wurde, war nicht absehbar, welch äußerst erfreuliche und gute Entwicklung sie bis heute nehmen würde. Dass wir nun 70 Jahre später von einer Erfolgsgeschichte sprechen dürfen, kann niemand bestreiten. Die Zahlen belegen dies eindrucksvoll: Fast 500 Wohnungen umfasst das Portfolio und rund 700 Mitglieder gehören der Baugenossenschaft Bruchköbel heute an.

Eine solche Erfolgsgeschichte schreibt sich nicht von alleine. Sie kann nur entstehen, wenn die Verantwortlichen einem Kompass mit klar definierten Werten folgen, die zu jeder Zeit der Maßstab des Handels sind. Im Fall der Baugenossenschaft Bruchköbel lässt sich das auf eine einfache Formel bringen: Ihr Bestreben ist es seit je her, guten, bezahlbaren und sicheren Wohnraum anzubieten. Und das Ganze jederzeit modern – den Ansprüchen der jeweiligen Zeit angemessen.

Das erfolgreiche genossenschaftliche Wirken der Baugenossenschaft ist von den Prinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung geprägt. Deswegen steht auch nicht das Maximieren von Gewinnen im Vordergrund. Die Überschüsse verbleiben vollständig in der Genossenschaft. Sie werden vor allem für die Instandsetzung der Wohnungen und Gebäude sowie für Modernisierungsmaßnahmen oder Neubauten eingesetzt. So funktioniert gelebte Gemeinnützigkeit! Und es wird deutlich: Es geht um das „Wir", um „Zusammen" und um „Gemeinsam". Im Mittelpunkt stehen immer die Mitglieder. Ich freue mich, dass dies in Bruchköbel in den vergangenen siebzig Jahren so gut gelungen ist.

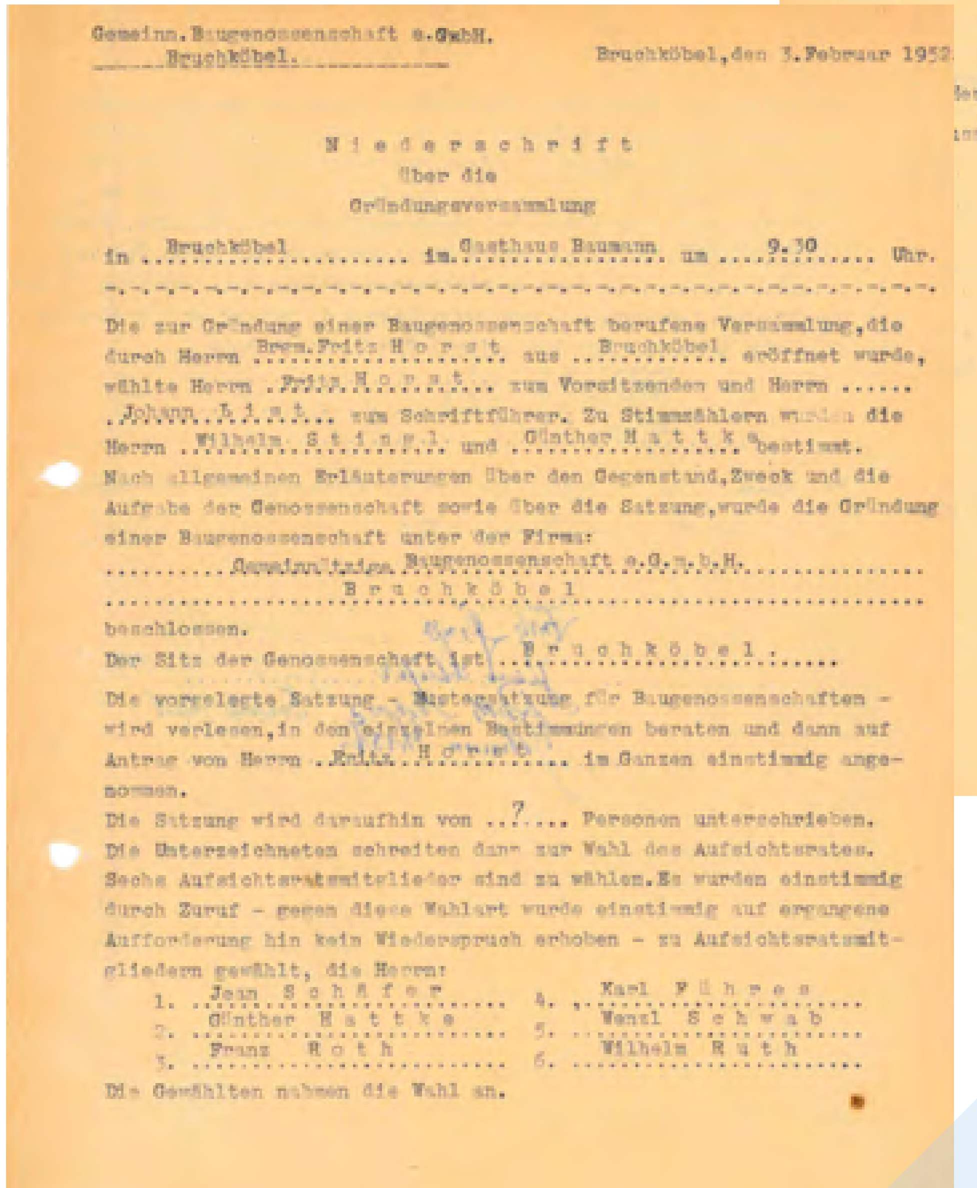
Damit die Baugenossenschaft ihren Mieterinnen und Mietern auch in Zukunft guten und bezahlbaren Wohnraum anbieten kann, müssen natürlich die Rahmenbedingungen stimmen. Dafür setzen wir uns als Verband mit aller Kraft ein. Denn es ist kein Geheimnis: Das Umfeld ist derzeit alles andere als einfach. Explodierende Baukosten, Handwerkermangel und immer strengere Klimaschutzvorgaben stellen alle Wohnungsunternehmen vor enorme Herausforderungen. Der Spagat zwischen ökonomisch und ökologisch-sozial verantwortlichem Handeln ist schon jetzt kaum zu bewältigen. Auch wenn das der Politik bewusst ist, werden wir in unserer Interessenvertretung nicht müde werden, auf die schwierige Situation der Wohnungswirtschaft hinzuweisen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Schließlich geht es um nicht weniger als die wichtigste soziale Herausforderung unserer Zeit: allen Teilen der Gesellschaft bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Das wollen wir erreichen, indem wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern für faire Mieten und für die Umsetzung der Klimaziele einstehen – so wie es auch im Kodex der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft verankert ist.

Bruchköbel darf sich glücklich schätzen, eine Baugenossenschaft vor Ort zu haben, die diese Ziele engagiert mitverfolgt. Ihr ist es in den vergangenen sieben Jahrzehnten immer gelungen, gut den Kurs zu halten – unabhängig von allen wirtschaftlichen und politischen Stürmen im Umfeld. Dass dies auch in Zukunft gelingt, daran habe ich keinen Zweifel.

Im Namen des Verbandes der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zum Jubiläum, freue mich auf das weitere Zusammenwirken und wünsche für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Ihr Dr. Axel Tausendpfund
Vorstand
Verband d. Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e. V.

Dokumente der ersten Jahre



Gemeinn. Baugenossenschaft e.GmbH.
Bruchköbel.

Bruchköbel, den 3. Februar 1952

Niederschrift
über die
Gründungsversammlung

in ...Bruchköbel... im ...Gasthaus Baumann... um ...9.30... Uhr.

Die zur Gründung einer Baugenossenschaft berufene Versammlung, die durch Herrn ...Brgm. Fritz Horst... aus ...Bruchköbel... eröffnet wurde, wählte Herrn ...Fritz Horst... zum Vorsitzenden und Herrn ...Johann List... zum Schriftführer. Zu Stimmzählern wurden die Herrn ...Wilhelm Stingl... und ...Günther Hattke... bestimmt.

Nach allgemeinen Erläuterungen über den Gegenstand, Zweck und die Aufgabe der Genossenschaft sowie über die Satzung, wurde die Gründung einer Baugenossenschaft unter der Firma:

...Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.m.b.H.
Bruchköbel...

beschlossen.

Der Sitz der Genossenschaft ist ...Bruchköbel...

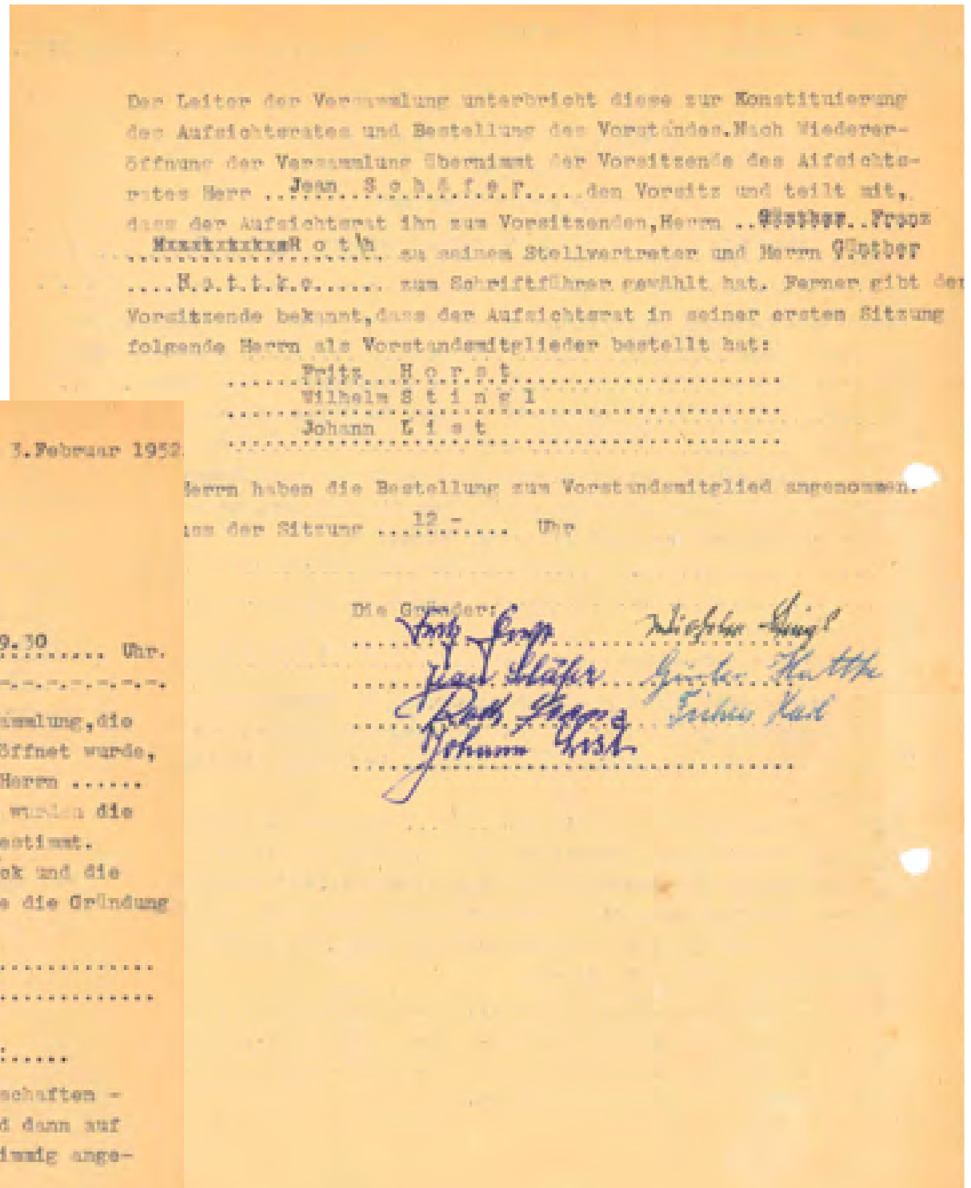
Die vorgelegte Satzung – Mustersatzung für Baugenossenschaften – wird verlesen, in den einzelnen Bestimmungen beraten und dann auf Antrag von Herrn ...Fritz Horst... im Ganzen einstimmig angenommen.

Die Satzung wird daraufhin von ...7... Personen unterschrieben.

Die Unterzeichneten schreiten dann zur Wahl des Aufsichtsrates. Sechs Aufsichtsratsmitglieder sind zu wählen. Es wurden einstimmig durch Zuruf – gegen diese Wahlart wurde einstimmig auf ergangene Aufforderung hin kein Widerspruch erhoben – zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt, die Herren:

1. Jean Schäfer
2. Günther Hattke
3. Franz Roth
4. Karl Führes
5. Wenzl Schwab
6. Wilhelm Ruth

Die Gewählten nahmen die Wahl an.



Der Leiter der Versammlung unterbricht diese zur Konstituierung des Aufsichtsrates und Bestellung des Vorstandes. Nach Wiedereröffnung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr ...Jean Schäfer... den Vorsitz und teilt mit, dass der Aufsichtsrat ihn zum Vorsitzenden, Herrn ...Günther Franz Roth... zu seinem Stellvertreter und Herrn Günther ...Hattke... zum Schriftführer gewählt hat. Ferner gibt der Vorsitzende bekannt, dass der Aufsichtsrat in seiner ersten Sitzung folgende Herrn als Vorstandsmitglieder bestellt hat:

...Fritz Horst...
...Wilhelm Stingl...
...Johann List...

Die Herrn haben die Bestellung zum Vorstandsmitglied angenommen.

Schluss der Sitzung ...12.-... Uhr

Die Gründer:

Niederschrift der Gründungsversammlung vom 3. Februar 1952

Es wird hiermit bescheinigt, dass die vorstehende Abschrift mit der Urschrift des Statuts vom 3. Februar 1952 übereinstimmt und dass die Eintragung der Genossenschaft in das Register am 1. Juli erfolgt ist.

Hanau am Main, den 2. Juli 1952
Das Amtsgericht, Abt. IV

SATZUNG

Justizassistentenanwärter
Urkundenbeamter der Geschäftsstel

Diese Satzung wurde in der Gründungsversammlung am 3.2.1952 einstimmig angenommen.

MUSTERSATZUNG
für gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaften

Herausgegeben
vom Gesamtverband gemeinnütziger Wohnungsunternehmen

AUSGABE DEZEMBER 1949

Gründungssatzung unserer Baugenossenschaft vom 3. Februrar 1952

70 Jahre

Dokumente der ersten Jahre

Eröffnungsbilanz vom 1. Juli 1952

Wie sich die Zeiten ändern, zeigt ein Vergleich der Positionen in der Eröffnungsbilanz von 1952 mit den Summen, die in der heutigen Zeit in unseren Geschäftsberichten erscheinen.

Was beispielsweise hinter 8,90 DM für die Betriebsausstattung steckt, lässt sich leider nicht mehr rekonstruieren. Natürlich hatten solche Beträge, die für uns heute gering erscheinen, drei Jahre nach Kriegsende mit Blick auf Einkommen und Kaufkraft einen hohen Wert. Und eines wissen wir genau: Mit diesen Mitteln wurde eine Basis für Großes geschaffen! Vorausschauend für nachfolgende Generationen.

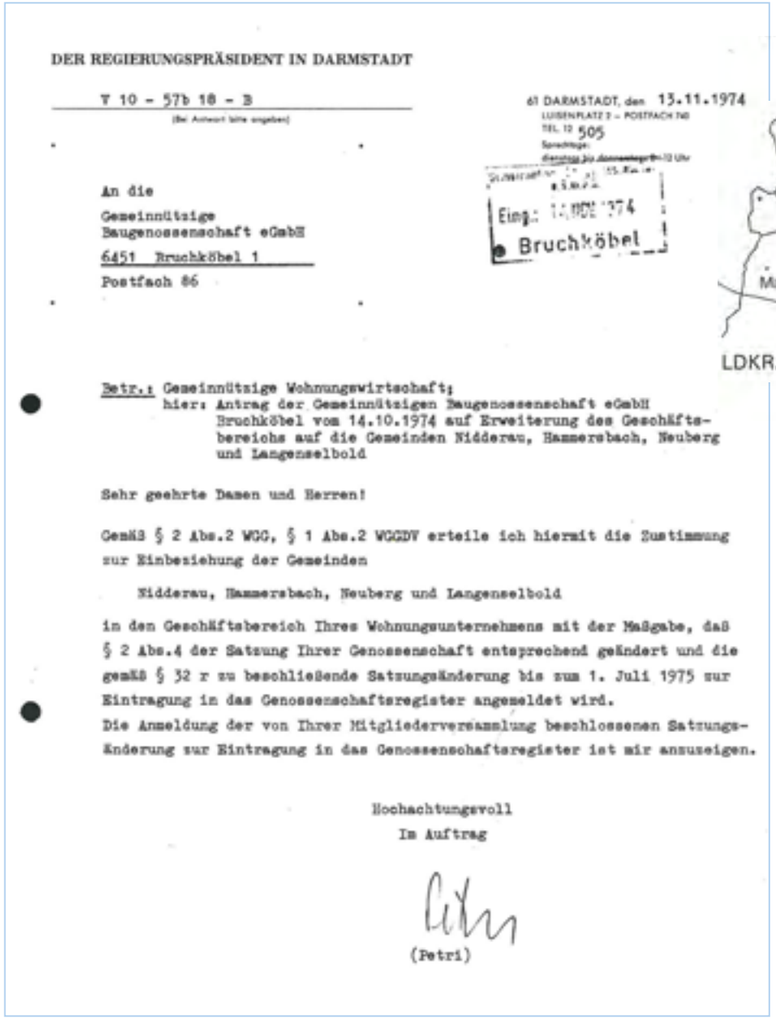
AKTIVA	Deutsche Mark
Maschinen	38,70
Betriebsausstattung	8,90
Sonstige Anlagevermögen (Baustoffe)	305,90
Kasse	98,73
Bank (lauf. Rechnungen)	6.580,90
Baukosten	1.865,16
Baunebenkosten	200,00
	9.098,29

PASSIVA	Deutsche Mark
Geschäftsguthaben	2.350,00
Kaufanwärterzahlungen	5.500,00
Bauanwärter-Spareinlagen	1.000,00
Gewinn vom 3.2. bis 30.6.1952	248,29
	9.098,29

Aktiva und Passiva waren mit jeweils 9.098,29 DM ausgeglichen.

Erweiterung des Geschäftsgebietes im Jahr 1974

Rund 22 Jahre nach der Gründung wuchs die Baugenossenschaft Bruchköbel und betreute u. a. nach Verschmelzung mit der BG Selbsthilfe eG Hüttengesäß fortan auch Immobilien in den angrenzenden Gemeinden. Mittlerweile konzentrieren wir uns wieder auf unser Heimatgebiet und verwalten Wohnungen im Eigenbestand nur noch in Bruchköbel.



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT IN DARMSTADT

Y 10 - 57b 18 - B

61 DARMSTADT, den 13.11.1974
LUISENPLATZ 2 – POSTFACH 740
TEL. 12 505

An die
Gemeinnützige
Baugenossenschaft eGmbH
6451 Bruchköbel 1
Postfach 86

Eing.: 14. NOV. 1974
Bruchköbel

Betr.: Gemeinnützige Wohnungswirtschaft;
hier: Antrag der Gemeinnützigen Baugenossenschaft eGmbH Bruchköbel vom 14.10.1974 auf Erweiterung des Geschäftsbereichs auf die Gemeinden Nidderau, Hammersbach, Neuberg und Langenselbold

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gemäß § 2 Abs.2 WGG, § 1 Abs.2 WGGDV erteile ich hiermit die Zustimmung zur Einbeziehung der Gemeinden

Nidderau, Hammersbach, Neuberg und Langenselbold

in den Geschäftsbereich Ihres Wohnungsunternehmens mit der Maßgabe, daß § 2 Abs.4 der Satzung Ihrer Genossenschaft entsprechend geändert und die gemäß § 32 r zu beschließende Satzungsänderung bis zum 1. Juli 1975 zur Eintragung in das Genossenschaftsregister angemeldet wird.
Die Anmeldung der von Ihrer Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderung zur Eintragung in das Genossenschaftsregister ist mir anzuzeigen.

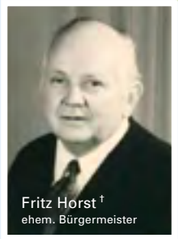
Hochachtungsvoll
Im Auftrag

(Petri)

Karte der Geschäftsbereiche der BG Bruchköbel ab 1974

Vorstand und Aufsichtsrat seit 1952

Johann List †

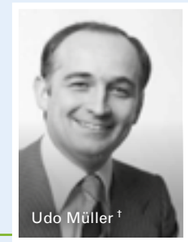

Fritz Horst †
ehem. Bürgermeister

Walter Schreiber

Name		Vorstand	Aufsichtsrat	von	bis
Johann	List	■		03.02.52	31.12.67
Fritz	Horst	■		03.02.52	28.02.86
Wilhelm	Stingel	■		03.02.52	28.06.53
Günter	Hattke		■	03.02.52	14.08.54
Wenzl	Schwab		■	03.02.52	27.12.64
Karl	Führes		■	03.02.52	04.11.61
Franz	Roth		■	03.02.52	14.08.54
Wilhelm	Ruth		■	03.02.52	28.06.53
Jean	Schäfer		■	03.02.52	28.06.53
Gustav	Braker		■	28.06.53	07.12.62
Heinrich	Dauth		■	28.06.53	1963
Georg	Streb	■		28.06.53	07.11.77
Ernst	Mayerl		■	14.08.54	1955
Oskar	Schäfer		■	14.08.54	10.06.69
Wilhelm	Wagner		■	24.09.55	1958
Walter	Baumann		■	16.11.57	02.07.90
Christof	Demuth		■	16.11.57	1968
Rudolf	Klos		■	16.11.57	24.06.91
Rudolf	Heske		■	29.11.59	21.07.77
Franz	Klügel		■	04.11.61	18.06.79
Edgar	Schöck		■	07.12.62	06.06.83
Wilhelm	Baake	■		10.12.62	10.10.69
Walter	Flierl		■	29.02.64	23.07.98
Heinz	Krause		■	17.12.64	30.11.73
Norbert	Kleiß		■	20.11.68	1975
Werner	Rudel	■		27.12.68	31.12.76
Wilhelm	Baake		■	10.10.69	24.08.72
Siegfried	Sümmchen		■	24.08.72	18.11.82
Walter	Schreiber	■		06.11.72	07.11.82
Udo	Vogt		■	30.11.73	1999
Philipp	Euler		■	15.11.74	21.07.77
Karlheinz	Orth		■	15.11.74	14.06.00
Günter	Herborth		■	15.11.74	21.07.77

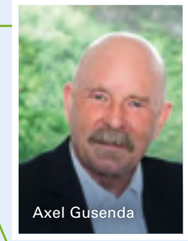
Unsere Gründer

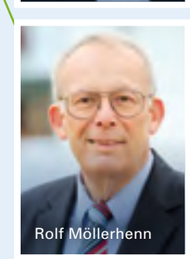
Name		Vorstand	Aufsichtsrat	von	bis
Hubert	Reichardt		■	16.06.75	14.10.02
Friedhelm	Kleine		■	21.07.77	28.06.10
Klaus	Stadtlander		■	21.07.77	25.06.01
Volker	Viel		■	21.07.77	30.06.08
Udo	Müller	■		14.11.77	26.08.87
Alfred	Schuster		■	18.06.79	23.07.97
Wolfgang	Wörner	■		18.11.82	30.09.17
Siegfried	Sümmchen	■		18.11.82	14.11.89
Rudolf	Matusch		■	06.06.83	25.06.01
Günter	Hattke		■	06.06.83	02.07.90
Helmut	Irmen	■		19.08.87	29.02.96
Edward	Müller	■		15.11.89	14.09.94
Horst	Wilken	■		22.09.94	29.06.02
Klaus-Dieter	Ermold	■		28.03.96	01.02.11
Rolf	Möllerhenn		■	23.07.97	01.02.11
Bruno	Leibold		■	23.07.98	05.07.04
Stephan	Kietzmann		■	05.06.01	28.02.19
Manfred	Brede		■	14.10.02	17.06.14
Heinz	Habermann		■	05.07.04	30.06.17
Axel	Gusenda		■	01.07.08	30.09.21
Werner	Zymelka		■	28.06.10	heute
Rolf	Möllerhenn	■		01.02.11	20.06.15
Jens	Schneider	■		01.07.12	heute
Günter	Maibach		■	17.06.14	heute
Jens	Klamke		■	17.06.14	heute
Heinz	Habermann	■		01.07.17	heute
Ingrid	Cammerzell		■	30.09.21	heute
Daniela	Hörter		■	30.09.21	heute
Weitere Gründer von 1952					
Otto	Drebes				
Anni	Eckhardt				
Willy	Miketta				
Ernst	Stanovsky				


Udo Müller †

Wolfgang Wörner

Stephan Kietzmann


Axel Gusenda


Rolf Möllerhenn

Zeitstrahl 1952 – 2022

1952
• Beschluss zur Gründung einer Baugenossenschaft
• Versammlung einberufen durch Bürgermeister Fritz Horst

1953
• 16 Eigenheime mit 43 Wohnungen im Bau oder bereits fertigstellt
• Mitgliederzahl 100 überschritten

1954
100. Wohnung im Bau

1957
• bis dato ausschließlich Erstellung von Kaufeigenheimen
• Mitgliederzahl 332

1958
Bezug erstes Mietwohnhaus - Bahnhofstr. 62-64

1963
bislang erfolgreichstes Jahr: Erstellung 55 Häuser mit 94 Wohnungen

1970
• Erstellung 1.000. Wohnung
• 1.106 Mitglieder

1972
Umzug der Geschäftsstelle in den Niederried 1

1974
Verschmelzung der BG Selbsthilfe eG Hüttengesäß mit der Baugenossenschaft Bruchköbel

1976
Erstellung erstes Mehrfamilienhaus mit 28 Seniorenwohnungen im Buchenweg – gemeinsames Konzept mit der Stadt Bruchköbel

1977
• 25-jähriges Jubiläum
• Erstellung 1.444. Wohnung

2002
• 50-jähriges Jubiläum
• Erstellung 1.843. Wohnung

2010
• Installation erster Photovoltaik-Anlage

2012-13
Außenauftritt mit neuem Logo und erster Webseite

2015
• Umbau der Geschäftsstelle barrierefrei
• im Bestand sind 20 % barrierearme Wohnungen
• Verkauf der Liegenschaften in Hüttengesäß

2021-22
• Neubauprojekt Hauptstr. 113a, (Holzhybridhaus): Schlüsselübergabe am 1.6.2022 nach 8 Monaten Bauzeit

2022
• 70-jähriges Jubiläum
• Beitritt Kodex der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft
• Startschuss umweltfreundlicher Fuhrpark
• zum 1.7. sind 429 Wohnungen Eigentum der BG
• zu Jahresbeginn 696 Mitglieder

Zusammenhalt – über Jahrzehnte hinweg

Langjährige Mitglieder und Wohnungsmieter/-innen berichten

Wir haben anlässlich des Jubiläums mit „Zeitzeugen" gesprochen. Denn einige Mitglieder halten der Baugenossenschaft schon ein halbes Leben lang die Treue und stärken so unsere Gemeinschaft. Aber wie war das damals – und wie lebt es sich heute? Wir haben Gespräche mit drei unserer geschätzten, langjährigen Mitglieder in kurzen Berichten zusammengefasst:

Wilfried Wilkening

aus der Ernst-Reuter-Straße

... wurde 1973 mit 38 Jahren Mitglied

Herr Wilkening war von Beginn an Fan der Genossenschaft und des damit verbundenen sozialen Gedankens. Besonders die Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten liegen ihm am Herzen.

Als engagierter Mieter beteiligt sich Wilfried Wilkening u. a. aktiv an der Instandhaltung und Verschönerung des Mehrfamilienhauses in der Ernst-Reuter-Straße. So verwirklicht er immer neue Projekte – wie aktuell die Umgestaltung des Vorgartens zur Bienenwiese. Doch vor allem das nachbarschaftliche Miteinander ist ihm wichtig – generations- und kulturübergreifend. Deshalb veranstalten seine Frau Karin Happ-Wilkening und er seit langer Zeit ein jährliches Fest für alle Hausbewohnerinnen und -bewohner.

Lucie und Dieter Glindemann

aus der Kellereigasse

... bezogen 1983 mit Anfang 30 eine Wohnung mit ihren zwei Söhnen

Die Eheleute Glindemann freuten sich nach schlechten Erfahrungen mit einem privaten Vermieter über den Einzug in ein Genossenschaftshaus. Bereits die Eltern von Lucie Glindemann waren Mieter und Mitglieder der Baugenossenschaft Bruchköbel. Mit ihrer Kindheit in der Friedrich-Ebert-Straße verbindet sie viele schöne Erinnerungen.
Auch das Haus in der Kellereigasse wurde im Laufe der Jahre zum „Mehrgenerationenhaus" – nach dem Tod des Vaters wurde ihre Mutter zur neuen Mitbewohnerin im Haus. Frau Glindemann konnte nach den ersten Jahren der Mutterschaft wieder in Teilzeit arbeiten und so zu den Haushaltskosten beitragen – Dank der Unterstützung ihrer Mutter und des Kindergartens in Bruchköbel.

Die Eheleute Glindemann fühlen sich bis heute sehr wohl in ihrem Zuhause und möchten den nachbarschaftlichen Zusammenhalt nicht mehr missen.

Helena Molter

aus der Hauptstraße

... ist seit über 50 Jahren Mitglied und zog 1987 in ihre heutige Wohnung.

Bevor Frau Molter gemeinsam mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann in das Haus in der Hauptstraße zog, war sie bereits viele Jahre Mitglied und wohnte in der Lindenallee sowie Walther-Rathenau-Straße. In ihrem gemütlichen Zuhause verbringt Helena Molter heute viel Zeit mit ihrem neuen Lebenspartner – ebenso wie beim gemeinsamen Hobby, dem Camping. Beide fühlen sich bei der Genossenschaft gut aufgehoben und schätzen die persönliche Betreuung bei ihren Anliegen.

Fotoalbum Immobilien

Erstes von der BG gebautes Wohnhaus (1952)

Reihenhäuser in der Breslauer Straße (1964)

Wohnhaus und Geschäftsstelle im Niederried (1972 und heute)

Die ersten Mietwohnhäuser der BG in der Bahnhofstraße (1958 und heute)

Mietwohnhaus in der Walther-Rathenau-Straße (1963 und heute)

Das erste „Wohnhochhaus“ der Genossenschaft in der Lindenalle
(links heute und rechts 1972)

Eine erneuerte Balkonanlage am Kirleweg

Erste Seniorenwohnungen im Buchenweg (1976)

Die „Alte Villa“ musste weichen

Abbrucharbeiten

Stellen der Fertigbaumodule

Blick in eine fertiggestellte Wohnung

Montage der Vorstellbalkone

Fertigstellung im Jubiläumsjahr – unser Neubauprojekt

Erstes Holzhybridhaus der Baugenossenschaft an der Hauptstraße 113a

Auf dem Gelände der „Alten Villa“ an der Bruchköbeler Hauptstraße wurde seit dem Spatenstich im September 2021 unser neuestes Projekt realisiert: Ein zeitgemäßes Mehrfamilienhaus mit bezahlbarem Wohnraum im Sinne des Förderprogramms „Preisgünstiger Wohnraum im Main-Kinzig-Kreis“. Der Mietpreis wird faire 7,50 € pro Quadratmeter Wohnfläche betragen. Um den Anforderungen in Bezug auf Mehrgenerationen-Wohnen und Klimaschutz zu entsprechen, hat die Baugenossenschaft auf dem 820 m² großen Grundstück ein Konzept mit 8 Zweizimmer- und 4 Vierzimmer-Wohnungen verwirklicht. Gebaut wurde ein Holzhybridhaus mit Kfw 55 Standard, vollständig barrierefrei und mit Aufzugsanlage. Die Baumaßnahmen gingen zügig voran und die ersten Mieterinnen und Mieter werden im Juli 2022 ihre Wohnungen beziehen. Insgesamt sind ab diesem Zeitpunkt 492 Wohnungen im Besitz der Baugenossenschaft Bruchköbel und ihrer Mitglieder.

Weitere Bilder und Informationen rund um den Neubau an der Hauptstraße finden Sie auf unserer Webseite: www.bg-bruchkoebel.de

Der Spatenstich erfolgte am 23. September 2021 mit Landrat Thorsten Stolz, Bürgermeisterin Sylvia Braun, den Vorständen der Baugenossenschaft Heinz Habermann und Jens Schneider, dem ehem. Vorsitzenden des Aufsichtsrats Axel Gusenda sowie dem Standortleiter der B&O Bau und Projekte GmbH, Ulrich Zimmermann (v.l.n.r.)

Zwölf Wohnungen in acht Monaten

Baugenossenschaft plant bereits neues Projekt in Bruchköbel

Schlüsselübergabe am 1. Juni 2022 (Foto: Reinhard Paul, HA)

Bruchköbel – Nach nur achtmonatiger Bauzeit hat die Baugenossenschaft Bruchköbel gestern den Schlüssel für ihr Wohnbauprojekt an der Hauptstraße 113 a in Empfang genommen. „Wir sind froh und glücklich, dass wir trotz aller äußeren Probleme wie Pandemie und Krieg den Zeitplan einhalten konnten“, freute sich Jens Schneider, der Geschäftsführer der Baugenossenschaft, der den Schlüssel von Ulrich Zimmermann, dem Standortleiter der Firma B&O-Bau, ausgehändigt bekam.

Das dreigeschossige Wohnhaus beherbergt acht Zwei-Zimmer- und vier Vier-Zimmer-Wohnungen und soll zum 1. Juli bezogen werden. Der Mietpreis pro Quadratmeter beträgt 7,50 Euro – so wie im sogenannten Pipa-Modell vorgeschrieben. Der Main-Kinzig-Kreis hat das Projekt mit rund 450 000 Euro* bezuschusst. Landrat Thorsten Stolz überbrachte zur Feier des Tages per Scheck die zweite Rate in Höhe von 148 000 Euro.

Insgesamt wurde durch das Pipa-Modell laut Stolz der Bau von 170 Wohnungen im Kreisgebiet bezuschusst. Weitere 170 Wohnungen werden noch gefördert. Dann sei der Topf von rund sieben Millionen Euro jedoch leer, so Stolz. Die Baugenossenschaft Bruchköbel prüft bereits ein weiteres Projekt nach diesem Vorbild. Dabei geht es um ein Grundstück an der Friedrich-Ebert-Straße.

Bruchköbels Bürgermeisterin Sylvia Braun bestätigte, dass man derzeit noch einige Fragen auch bezüglich der Stellplätze prüfe. Sie drückte ihre Freude über das erfolgreiche Projekt aus und dankte dem Landrat für die Unterstützung des Kreises. „Als Kommune können wir so ein Projekt alleine nicht stemmen“, sagte sie. Geschäftsführer Jens Schneider überreichte sie ein Bild der alten Villa, die zuvor auf dem Grundstück gestanden hatte. Es soll nun einen Platz im neuen Gebäude finden. • *how*

* Richtigstellung: Der tatsächliche Förderbetrag beträgt rund 297.000 EUR.

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 2.6.2022 (Text: Holger Weber; Foto: Reinhard Paul)

Bezahlbares Wohnen als Geschäftsmodell

Acht Wohnungsbaugenossenschaften im Kreis verfügen über 2424 eigene Wohnungen

VON REINHOLD SCHLITT

Den Genossenschaftsgedanken populär machen: Die Vorstandsmitglieder der Baugenossenschaft Bruchköbel, Jens Schneider (links) und Heinz Habermann (Bild oben). Amtlich besiegelt: Die Gründung der Baugenossenschaft Bruchköbel im Jahr 1952 (Bild rechts) FOTOS: REINHOLD SCHLITT

Main-Kinzig-Kreis – Am vergangenen Samstag wurde der jährliche „Internationale Tag der Genossenschaften“ begangen. Erinnert wird damit an eine internationale Selbsthilfebewegung im Wirtschaftsleben, die sich im 19. Jahrhundert auch im deutschsprachigen Raum etablierte.

Die genossenschaftliche Bewegung, bei der es um die wirtschaftliche oder soziale Förderung ihrer Mitglieder geht, ist bis heute aus vielen Sparten des Wirtschaftslebens nicht wegzudenken. Auch nicht bei den bundesweit mehr als 2000 Wohnungsgenossenschaften, die zusammen rund 2,2 Millionen Wohnungen ihr Eigen nennen und darin über fünf Millionen Menschen ein sprichwörtliches und bezahlbares „Dach überm Kopf“ gewähren. Im Kreisgebiet gibt es derzeit acht Wohnungsbaugenossenschaften nach den Regeln des Genossenschaftsgesetzes. Alle zusammen verfügen sie aktuell über 2424 eigene Wohnungen, fünf von ihnen verwalten zusätzlich fremden Wohnungsbestand. Die älteste unter ihnen ist die 1903 gegründete Wohnungsbaugenossenschaft Steinheim.

Nach der kommunalen Gebietsreform vereinigte sie sich 1977 mit der Wohnungsbaugenossenschaft im Stadtteil Großauheim und verfügt zurzeit über 434 eigene Wohnungen. Auch die Baugenossenschaft Maintal mit ihren 550 Wohnungen kann sich zu den „Alten“ unter den Baugenossenschaften zählen. Hier haben sich 2009 die einstmals selbstständigen Baugenossenschaften Dörnigheim und Bischofsheim zusammengeschlossen, wobei die Dörnigheimer auch ihr Gründungsjahr 1922 in die gemeinsame Gesellschaft eingebracht haben.

Alle anderen Wohnungsgenossenschaften wurden hingegen nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, zwischen 1947 und 1952. Meist wird dieser Gründungszeitraum auf den großen Wohnungsbedarf nach Ende des Zweiten Weltkriegs und auf den damals starken Zuzug von Flüchtlingen zurückgeführt.

Das war auch in Bruchköbel so. Brunhild Simon, geborene Zöllner, war damals noch ein Kind und erinnert sich an Erzählungen ihrer Eltern aus der Nachkriegszeit: „Auch wir hatten, wie viele andere Leute bei uns im Ort, eine Familie aufgenommen und dafür ein Zimmer freigeräumt.“ Beengte Wohnverhältnisse waren damals keine Seltenheit. Zeit, zu handeln. Frau Simon kannte auch das Gasthaus „Baumann“, das sich ganz in der Nähe ihrer Wohnung befand und Gründungsort der Baugenossenschaft war.

Aus Wohnungsnot heraus geboren

„Wenn da Versammlungen waren, haben die Leute Brot und der Metzger Fleischwurst mitgebracht“, hatten ihr die Eltern erzählt. So könnte es auch am 3. Februar 1952 gewesen sein, als in diesem Lokal auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Fritz Horst morgens um halb zehn zur Gründungsversammlung einer Baugenossenschaft gerufen wurde.

Sieben Personen waren es, die nach Recht und Gesetz den Gründungsakt der Wohnungsbaugenossenschaft vollzogen haben, wie es in der „Niederschrift“ nachzulesen ist. Damals ging es darum, die Neubautätigkeit voranzutreiben, um die größte Wohnungsnot beseitigen zu helfen. Dass ihre Genossenschaft einmal 480 eigene Wohnungen haben würde, hätten sich die Gründungsväter wohl nicht träumen lassen.

Gemessen an dieser Zahl gehören die Bruchköbeler zu den größeren Wohnungsgenossenschaften im Landkreis. Die Gesellschaft bietet ihren Mitgliedern erschwingliche Wohnungsmieten.

Im Durchschnitt zahlt man hier 5,42 Euro Miete je Quadratmeter. 5,01 Euro sind es dort, wo die Wohnungen öffentlich gefördert sind und 5,95 Euro je Quadratmeter zahlt man für Wohnungen im frei finanzierten Bereich. Doch es gibt auch Bedingungen: Wer in Bruchköbel in eine Genossenschaftswohnung einziehen will, muss einen Anteil an der Gesellschaft in Höhe von 300 Euro erwerben.

Weitere Pflichtanteile sind je nach der Größe der infrage kommenden Wohnung fällig, worauf allerdings eine jährliche Dividende von vier Prozent gezahlt wird.

Ähnlich ist es auch in anderen Genossenschaften geregelt. Heinz Habermann vom Vorstand der Baugenossenschaft Bruchköbel: „Oft merken besonders unsere jüngeren Wohnungsinteressenten erst anhand dieser Bedingung, dass sie bei einer Genossenschaft vorstellig geworden sind und dass sie Teil einer wirtschaftlichen Interessengemeinschaft werden müssen, um auch deren Vorteile in Anspruch nehmen zu können. Der Genossenschaftsgedanke ist ihnen meist noch völlig fremd. Beim Pflichtanteil von 300 Euro denken sie, das sei die Kaution, die sie zahlen müssten.“

Jens Schneider, sein geschäftsführender Vorstandskollege, sieht darin auch ein Erfordernis der Genossenschaften selbst: „Wir müssen unseren gesellschaftlichen Wert in der Öffentlichkeit besser herausarbeiten. Schließlich sind wir ja nicht irgendein Teilnehmer auf dem hart umkämpften Wohnungsmarkt, sondern punkten mit unserem sozialen Anspruch, bezahlbares und gutes Wohnen zu ermöglichen.“

Die Tätigkeit der Baugenossenschaften wird von der Politik wohlwollend gesehen, gerade auch im Windschatten von Frankfurt und Teilen des Rhein-Main-Gebietes mit ihren hohen Mietpreisen, die für Durchschnittsverdiener kaum noch erschwinglich sind: „Wir haben auch in unserer Region einen erheblichen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum“, sagt Landrat Thorsten Stolz.

Hier sehe er „ein wichtiges Betätigungsfeld der Genossenschaften und der kommunalen Baugesellschaften“. Stolz verweist auf das kreiseigene Wohnungsbauförderprogramm und ermuntert die Baugenossenschaften, „entsprechende Vorhaben zu planen und umzusetzen“.

Wohnungsbaugenossenschaften im Main-Kinzig-Kreis

Gesellschaft	gegründet	Anzahl eigene Wohnungen
Baugenossenschaft Maintal eG[1]	1922	550
Baugenossenschaft Bruchköbel eG	1952	480
Gemeinn. Baugenossenschaft 1951 Langendiebach eG	1951	114
Gemeinn. Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft Schlüchtern eG	1947	71
Baugenossenschaft Steinheim eG[2]	1903	434
Gemeinn. Bau- und Siedlungsgenossenschaft Klein-Auheim eG	1949	170
Baugenossenschaft Hanau eG	1950	263
Gemeinn. Wohnungsbaugenossenschaft Wächtersbach eG	1949	342

Quellen: Main-Kinzig-Kreis, Eigenauskünfte der Genossenschaften
[1] Zusammenschluss der Genossenschaften Dörnigheim (gegr. 1922) und Bischofsheim
[2] Zusammenschluss der Genossenschaften Steinheim (gegr. 1903) und Großauheim

Quelle: Hanauer Anzeiger vom 8.7.2020 (Text & Foto: Reinhold Schlitt)

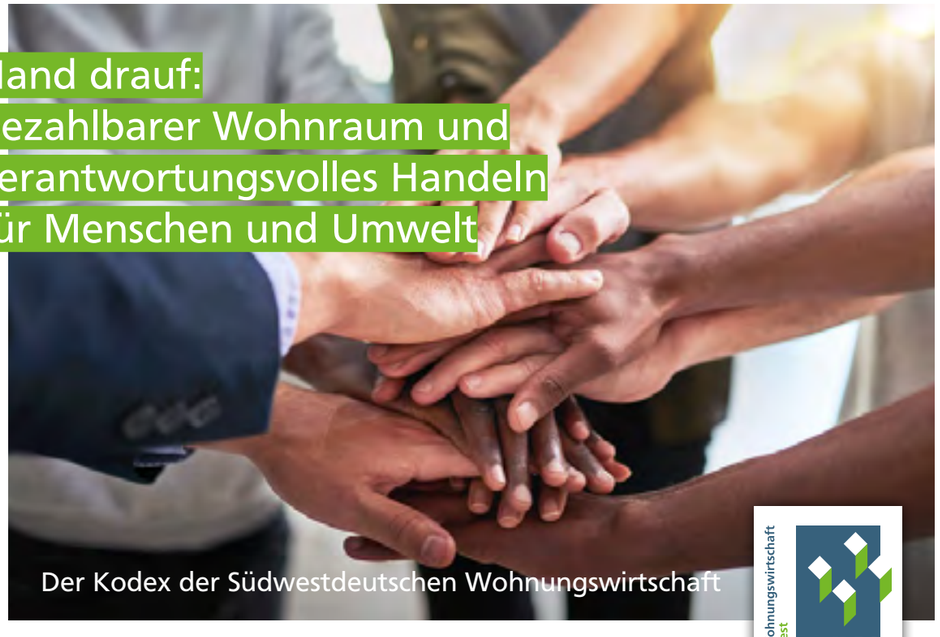
Kodex des VdW südwest

Diesen Werten verpflichten wir uns – auch zukünftig!

Vorstand unterzeichnet den Kodex der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft

Die Baugenossenschaft Bruchköbel hat den auch in der Politik viel beachteten Wertekodex der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft am 3. Februar 2022 unterzeichnet. 2020 vom VdW südwest ins Leben gerufen, ist der Kodex in der Branche als Marke für soziale Verantwortung längst etabliert. Alle Unternehmen, die sich ihm anschließen, bekennen sich zu den darin definierten Werten und handeln verantwortungsvoll gegenüber Menschen und Umwelt. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Mieterinnen und Mieter.

„Ich freue mich, dass sich die Baugenossenschaft Bruchköbel dem Kodex anschließt", sagt Dr. Axel Tausendpfund, Vorstand des VdW südwest. Die Genossenschaft sei damit Garant für langfristig sicheres, sorgenfreies sowie bezahlbares Wohnen und setze sich für ein gelungenes soziales Miteinander ein.



Motiv: VdW südwest

„Der Kodex ist Selbstverpflichtung und Aushängeschild der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft zugleich", betont Dr. Tausendpfund.

Die bisher dem Kodex beigetretenen Mitgliedsunternehmen des VdW südwest decken insgesamt mehr als 250.000 Wohnungen ab. Damit profitieren von dem Kodex mehr als eine halbe Million Mieterinnen und Mieter.

Vorstand Jens Schneider hebt hervor: „Unsere Genossenschaft steht für den Bau öffentlich geförderter Wohnungen und für den Erhalt preiswerten Wohnraums. Wir bekennen uns zu unserer sozialen Verantwortung für unsere Mieter und zu den Zielen des Klimaschutzes. Mit dem Beitritt zum Wertekodex der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft setzen wir ein Zeichen für bezahlbaren Wohnraum, für verantwortungsvolles Handeln und für Menschen und Umwelt."

So erstellte die Baugenossenschaft Bruchköbel aktuell in der Hauptstraße 113a ein Systemmehrfamilienhaus im Rahmen des Förderprogramms „Preisgünstiger Wohnraum im Main-Kinzig-Kreis". Um den Anforderungen in Bezug auf Mehrgenerationen-Wohnen und Klimaschutz zu entsprechen, wurden hier insgesamt 8 Zweizimmer und 4 Vierzimmerwohnungen errichtet, barrierefrei und in der KfW- Effizienzhausstufe 55.

Die Vermietung der Wohnungen erfolgt satzungsgemäß ausschließlich an die Mitglieder der Baugenossenschaft, die wiederum stets im Sinne ihrer Mitglieder handelt. Dabei liegt das Augenmerk auf qualitativ gutem Wohnraum zu fairen und stabilen Preisen.

Gesichter der Genossenschaft

Für unsere Mitglieder im Einsatz

Das Team, der Vorstand und Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Bruchköbel

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Objektservices machen sich tagtäglich für die Mitglieder der Genossenschaft stark ...

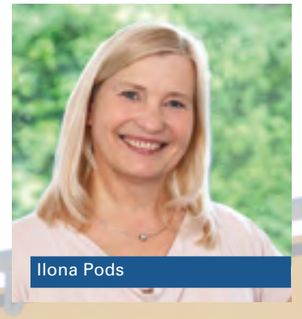
... so wie Helmut Kalbfleisch, der seit 47 Jahren für unsere Mieterinnen und Mieter im Außeneinsatz ist. Auch seine Kollegen Fred Winter und Jörg Rötter sind für viele zu vertrauten Gesichtern geworden, denen man regelmäßig in Haus und Garten begegnet. Ilona Pods und Simone Wodiczka haben in der Geschäftsstelle die Verwaltung im Griff und dabei stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder. Wenn Kevin Thylmann nicht im Büro ist, dann sicher bei einem seiner vielen Termine vor Ort – mittlerweile kennt er sämtliche Immobilien bis ins Detail. Als Geschäftsführer und Vorsitzender lenkt Jens Schneider seit 2012 die Geschicke des Betriebs und konnte in dieser Zeit, tatkräftig unterstützt durch das Team und den nebenamtlichen Vorstand Heinz Habermann, viele zukunftsweisende Projekte anstoßen.

Hinter all dem steht - stellvertretend für die Mitglieder - der Aufsichtsrat. Dessen Gremium formierte sich im September 2021 neu: Günter Maibach löste Axel Gusenda als Vorsitzenden ab, Jens Klamke wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden. Neu dabei und eine Bereicherung für den Aufsichtsrat sind Ingrid Cammerzell sowie Daniela Hörter, letztere unterstützt Schriftführer Werner Zymelka als Stellvertreterin.

Mit dem gebündelten Engagement dieser Frauen und Männer sowie der starken Gemeinschaft aus rund 700 Mitgliedern ist die Baugenossenschaft Bruchköbel in ihrem Jubiläumsjahr stark aufgestellt. Auf die vielen freundlichen Gesichter, die künftig noch hinzukommen werden, freuen wir uns schon heute!

Unser Aufsichtsrat im Jahr 2022 (v.l.n.r.)
Werner Zymelka, Schriftführer
Daniela Hörter, Stellv. Schriftführerin
Ingrid Cammerzell, Mitglied d. Aufsichtsrats
Günter Maibach, Vorsitzender
Jens Klamke, Stellv. Vorsitzender

Simone Wodiczka


Ilona Pods

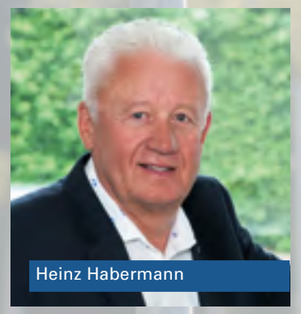
Kevin Thylmann

Helmut Kalbfleisch

Fred Winter

Jörg Rotter

Jens Schneider


Heinz Habermann

Unsere Mitgliedschaften

Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V.
Frankfurt am Main

Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V.
Düsseldorf

Arbeitskreis Wohnungsbaugenossenschaften Hessen
Kassel

Marketing- und Gewerbeverein Bruchköbel e.V.

Baugenossenschaft Bruchköbel eG
- Im Niederried 1
- 63486 Bruchköbel
- www.bg-bruchkoebel.de

06.2022 | Alle Rechte liegen bei der BG Bruchköbel | Realisation: TAG:EINS Werbeagentur